

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 1 (1843)

Artikel: Hofrechte, Stadtrechte, Burg- und Landrechte ; Vogtei und Lehen ;
Bündnisse und Urfehden ; Eidgenössisches und Oesterreichisches :
955-1395

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1.

955, 22 Wintermonat.

(Abtei Zürich; jetzt Stadtarchiv.)

Notum sit igitur cunctis fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter Purchardus Turegiensis castri aduocatus de nobis inhabitantibus | Vroniam decimacionem quesuit . quam aduersus illum, patrum nostrorum iure et lege, contestati sumus nobis habendam. ostensis | redimendi decimas prediis et in lumine ad ecclesiam reddendo quotannis, hac interposita conuentione. ut ubicumque locorum | fruges contigisset decimande, unde plaustris neque cauallis possint deportari, nosmetipsis ad horreum defferamus. et | ut eodem foeno decimatos agnos pascamus adusque medium MAIVM. et ut hec compactio firma et stabilita haberetur in | posterum . et neque amplius exigatur ab illo, neque a nobis minus quam indictum est agatur . Nos itaque Cumpoldus et Liutericus hanc | cartam solito more leuantes et conscribi rogantes. eundem aduocatum Purchardum cum manu uenerabilis domne sue Re- | ginlinde, ad Turegum uenientes, legitime uestiuimus. Signum Cumpoldi et Liuterici, qui hanc cartam leuauerunt. | Signa aliorum testium. Erchenger. Vuolfhart. Vuerimpreht. Engilger. Vuichere. Percger. Sigebold. Thietpold. Eckili. | Appili. Thietger. Rappili. Vualah. Kerloh. Cumpold. Thietpreht. Vuinizo. Hetti. Vuolpero. Actum in Vronia, Purc- | hardo duce, Regnante rege Ottone. Ego itaque Vto presbiter indignus scripsi, Notauit diem iouis, x Kal. DEC. LVNA III. |

2.

1261, 21 Herbstmonat.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Willelmus Prepositus Totusque Conuentus Monasterii Lucernensis Dilectis in Christo in Stans et | in .. Bvochs parochianis

vniuersis in domino caritatem . Vniuersitatem vestram presen- | tibus
 rogando conmonemus. nequis Berhtoldum dictum de Woluenschiez
 et suos | participes in suo iure, in fluuio qui dicitur A, quod a
 nobis iure Heredi- | tario hactenus possederunt, uiolentiam aliquam
 aut iniuriam | presumat aliquatenus irrogando, molestare . Quia nos
 eisdem, per | presentes, de eiusdem Fluuii hereditate warandiam
 exhibemus . Datum | Lucern. In Festo Mathei apostoli. Anno domini
 m. cc. lxi. Indictione Quarta. |

3.

1277, 20 Weinmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen die disen brief lesent . ald hoerent lesen . kynden wir :
 Grave Hartman von Broburg . vnd | Her Marchwart von Wol-
 husen . dc wir die vorder vnserz Herren Abbets Berhtoldes von
 Mvorbach | dier hatte an siner gotshus Dienestman Stete . Hern
 Briols vnd siner Mvomen . gen dien voegten von | Rotenburg .
 vmb die Lyte die uf dienstman gvote sizzent . han also gescheiden mit
 beider teile | Willen . dc die voegte enhein dienst nemen soln . von
 dien lüten die uf dienstman ald dienst | wibe gut sizzent . dc dienst-
 man gut heizet . Die selben dienstman vnd dienstwib, swer die sint,
 soln | dc reht empfahen ze lene . vnd son ovch in dc die voegte lihen .
 Swer aber dc nit empfahen | von in empfahen wolte . da son die
 voegte . dienst nemen von dien lüten die uf dem gvote sizzent . |
 Vnd ze vollem vrfunde vnd bestetunge . wart dirre brief mit vnsern
 Ingesigeln vnd der | voegte besiget. Diz beschah in dem Hove ze
 Lucerren . an der Einlustusent Megde abende . In dem | Jar do
 von gottes gebyrte waren . Tusent . zweihundert . Sibenzef . vnd
 Siben Jar . |

Es siegeln, außer dem Grafen von Broburg und dem Freien von Wol-
 husen, Markward und Arnold die Bögte von Rothenburg.

4.

1279, 5 Brachmonat.

(Archiv Schwyz.)

In Nomine domini Amen. Pateat vniuersis presencium inspec-
 toribus quod nos Rvodolfus et Volricus | Fratres von der Balma

nobiles Allodium seu fundum nostrum in villa Buochs, videlicet duas Areas sitas | ob dem Buele cum agris, pratis, iuribus, iurisdictionibus et omnibus suis pertinenciis, quas olim dominus | Wernherus miles et Volricus filius suus dicti de Buochs a nobis in feodum tenebant, vendidimus pro duodecim | Marcis Argenti, Heinrico de Malters villico in Stans et venditionis titulo contradidimus libere et absolu- | te, sibi suisque heredibus, iure proprietario possidendas. Mittentes ipsum presentibus in possessionem | predictarum rerum corporalem, Recognoscentes etiam argentum predictum nobis traditum et solutum. | Promittimus insuper bona fide pro nobis et nostris heredibus, Heinrico prefato suisque successoribus | Warandiam de possessionibus predictis legitimam exhibere. Testes hiis presentes, dominus Diethelmus | de Wolhusen miles. Wernherus de Attinghusen, Nobiles, et Volricus de Rvediswile. In cuius rei evi- | denciam et ratihabitionis effectum presens scriptum Sigillis nostris patenter traditur communitum. Datum | Anno domini m. cc. lxx. ix. Nonis Junij. Indictione Septima. —

Eschudi Chronik I, 106 a/b, ohne die Indiction zu beachten und wohl verleitet durch eine fehlerhafte Abschrift, welche die Zehner der Jahrzahl wegließ, hat diese Urkunde irrig vom 3 Brachm. 1209 datirt. Der darin vorkommende Freie Werner von Attinghusen kann daher auch nicht im J. 1206 Landammann von Uri gewesen sein: Eschudi ebendas. 104, b.

5.

1279, 18 Wintermonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

In gotes namen Amen. Swel werendu getat von Kriege ze Richtunge wirt Braht die sol man mit schrift | Besteten das man wider in krieg niht valle. Harymbe tuon wir Berthold von gottes gnaden der abbet vnd das | Capitel von Murbach allen den kunt den es ze wissenden nuz ist das Her marcwart von Wolhusen von deme | gotzhuse von Lucernen das vnder vns ist, an gesprochen wart vor vnseren geiselichen Rihtern umbe das vnrecht das | er deme vorgeantent gotzhuse vnd vns dar an tet. vnd umbe die veber griffe an sinen geriheten in dien houen von | Alpenach vnd von Stans vnd nach menigen tegedingen mit gerichte Betwungen wart. das er vnd sin sun Arnold sich | enzigen des veber griffes vnd sich erkanden dem gotzhuses sinis gerihetes vnd sinis vollen rehtes in den

vorgenanten Houden | so sin wir der abbet vnd das vor genante Capitel von Murbach . Her marcwart vnd sin sun arnold von Wolhusen ueber ein | komen aller misshehle alse hie nach gescriben stat, das erste das der Hof von alpinach einen meiger von deme gothuse han sol | vnd das alle die Lute die zinshaft guot hant von dem gozhus in beiden hounen sun gan wr des gothuses Richter swenne | si an Ruestig werdent . Die anderen vssedelinge suellen ze zwein gedingen in deme Jare gan wr des gothuses Richter vnd sullen | deme gothuse sin Recht sprechen vnd buesen an des vogetes hant obe sue Buos schuldig werdent vnd sol Her marcwart von Wolhusen | vnd Arnold sin sun Beliben in aller der gewonheit dar nah alse es har komen ist . Dise gesezede sol beliben stete Bi Her | marcwartes lebende vnd arnoldes sins suns vnd des kind ob er ein sun gewinnet vnd darnach sullen die houe vnd | ander hoeue die er hat von deme gothuse stan vnd wider kommen in ganzhes Reht . an lute vnd an guote . alse och die | andern gothuses houe stan . Das dis stete blibe vnd kraft habe darvumbe henken wir Berthold der abbet vnd das Capitel | von murbach vnd her marcwart von Wolhusen vnserue ingesige an disen Brief . Dis gesach do man zelte von gottes gebuerte | tusint zueihundert sibincig Jar vnd nuen Jar an deme ahten tage sante martins Do dis gesach da waren an Her oulrich von | Ruseke Her arnold von wediswile die och ir ingesigele zem vrfunde an disen Brief henkent Wir Dietmar der probest | von Lucerne henken zeme vrfunde vnser ingesigele an disen Brief .

6.

1285, 4 März.

(Stadtarchiv Arau.)

Wir Rudolf von gottis genaden Roemischer Kuninch, vnd immer ein Merer des Reichs, Enbieden allen des Reichs getriuwen, die disen brief sehent oder hoerent lesen, vnse | genade und alles goet . Vnser genade dunket billich, dz wir uns neigen genedenclige gegen der betliche begirde, die uns lobt und impfilit vsgenoemelich getruwer dienst mit steten | willen . Want nu diz offenber ist an vnser lieben getriuwen Bvrgern von Arowa, so han wir nah ir bete dise genade, vnd dise recht, vnd dise vriheit gesezset vnd gegeben, die her nah geschriben stant . | Zo dem ersten male han wir in gesezset, unde zuo rechte ge-

geben, dz ir vride freiz invanc hinuan hin iemer eweclige marchtes recht haben sol, nach der stat sitte unde gewonheit. Daz selbe | recht sol han, swaz die Burger, die inrhalb dem vridekreize gesezen sint, der Herscheste eigens besessen hant umbe rechten vnd gesatzten zins. Den vride freiz han wir in geschepphet, von dem | Malaz hvs vnz an Blanken hvs, von Blanken hvs uber Arvn zuo den Nuspovmen, von den Nuspovmen umbe betten brvnne, von betten brvnne wider ober Arvn an das malaz hvs. Duch han | wir in gesetztet und ze rechte gegeben iemer eweclige, dz siw nieman ze rechte sun stan, der siw umbe ir eigen, alde umbe defein ander sagche an sprichet, dien wir Burgrecht unde Marchtez | recht haben gegeben, anderswa dan vor ir Schultheizen, ze der burger gegni gemeinlich, vnd aber recht vordron svn unde nemen, ob si wen, vor eim ecliche richter, vnder deme der gesezen ist | den si an sprechent. Duch han wir in gesezset und ze rechte gegeben, swer irs Herren Hulde verlieret, der sol beszerun nach der beszerunge, div die zu Rinvelden, zuo Kolmer, alder in anderen | vrien steten stat. Duch han wir in gesetztet und ze rechte gegeben, dz enchein Herre erben sol sinre eigern listen eigen, dz inrehalb dem vridekreize liet, und marchtes recht hat. Duch han | wir in gesetztet vnd ze rechte gegeben, swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriarit vnd vertaget, an sins Herren ansprache, innlandes sindine des eigen er ist, der sol dar nah | deheim herren dienstes gebunden sin, wand der stat herren. Doch svn siw enhein zuo burger entfahen, der friech in die stat brengit mit ime. Duch han wir in gesetztet und ze rechte ge- | geben, swer vnder in ir einen mit gewafender hant wndet, der sol vinvnf phvnt geben, ald man sol im die hant abe slahen, zuo beszerunge. Swer under in ouch ein vrevet toet, die man | gerichteten sol, der sol driv phvnt geben zuo beszerunge, ald er sol div stat ein iar miden. vnd sol man in in div stat nyt nemen, er enhave alre erst driv phvnt gegeben ze beszerunge. | Duch han wir in gesetztet, vnd ze rechte gegeben, Lehen recht nach anderen vrien Stete recht. Duch han wir in gesetztet vnd ze rechte gegeben, dz div Lehen, div si hant von der | Herschaft von Riburch, svn ir tochteren erben, ob siw nicht Suene enhaben. Duch han wir in ze rechte gegeben, hete ir deheiner ein lehen von eime edelinge, er si Ritter oder knecht, der | dz selbe Lehen von der Herscheste von Riburch hat, vnd derselbe edelinch ane erben ververt, so sol er dz selbe Lehen von nieman anderem han, wand von der Herscheste, vnd sol enhein | vnser erbe gewalt han,

dz selbe lehen eman anderm zuo lienhe . Duch han wir in zuo rechte gegeben, dz siw ein ecligen vogtman muegin zuo Burger entphahen, also dz er sine Herren | doe, dz er zuo rechte toen sol . Vnde daz die vorgehende satzunge und Recht eweliche, ganz, stete vnd vnzebroggen blibe . So verbieden wir, daz enheinre Furste, Geistlich oder weltlich, | Grauen oder Brihen, noch deheiner slachte liute, die selben satzungen vnd recht vnsern vorgehenden Bvrgeren von Arowe verstoeren, oder zuobreggen durre . Vnd swer daz toet, der inhat nicht | vnser Hylde, noch des Richis nyt . Vnd dz daz stete blibe, so han wir vnser Insigel an disen brief gehenkit . Die gezeuge, die hie bi waren, han wir her nah toen setzen . Daz sint . Walther | von Elingen, Bertholt von Eschebach, Arnold von Rotenburch, Bolrich von Nussecke, Hartman von Baldecke, Bertold von Halewile, Marquard von Ifindal, Ludewich von Liebecke, Bolrich | von Rinach, Kono sin broder, Jacob von Rinach, vnd Heinrich sin broder, Walther von eptingen, vnd Wernher von Ifindal, Walter von Buntikon, Peter von Benwile, vnd Johans von He- | dinge, vnd noch mer ander vnser und des Richis getriwen . Diser brief wart gegeben zuo Luzerne, an dem Dunrestage angande der Fasten, do man hete von Cristis geburt zwelf hyn- | dert iar, unde driw und Abzich iar, an dem zehendem iare do wir gekroenet waren.

Abgedruckt bei *Gerbert Cod. Epist. Auctar. Diplom. 247*; vergl. *Kopp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. 28.*

7.

1284.

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen . amen. Wir Berchtold von Gottes gnaden . . Abbt des Gotzhuses ze Muorbach Sant Benedicten Ordens in Basler | Bistom, tuon kunt menlichem mit disem brief dien die nu lebent oder nochkuntig werdent . Das für vns kam . . Her Nepppe von Rüsnaach | Ritter vogt ze Rüsnaach ze einem teile, Vnd die gnossen der drier doerfer ze Rüsnaach, ze Innense, vnd ze Haltikon gemeinlich ze dem andren | teile . Do klagt der vorgehende vogt ab dien Lüten der drier doerfer, das si im nit stür geben woelten, Duo sprachen die vorgehenden Lüte si hetten im | gern gestüret in der mass als bescheidenlich were, vnd soelten im von recht nut mer geben denne ie der wirt ein

fiertel habern vnd ein fasnacht huon | vnd dienst zwürent in dem iar als es har komen wer, vnd solte si dar vmb schirmen vnd ander ding tuon als des gotzhus ze Lucern rodel seit vnd wisset, vnd wider- | reddent nüt si weren ovch mit dem vorgehenden vogt vormals berichtet das si im etzwie vil stür geben soelten vñ ein zil vnd denne die stür ab solte sin, die rich- | tung hette er zerbrochen. Das widerredde der vorgehende Her Aeppo vogt ze Rüsfnach vnd sprach er hette die richtung nit zerbrochen vnd hette gerne | die stür von inen genomen als du richtung gemachet was die wolten si im nüt geben vnd hetten si die richtung zerbrochen als es berichtet was, vnd getru- | wete das das kundlich wurde vor dem obman vnd vor dien schiltlütten die die rich- tung machton. Dar zuo reddent duo erber lüte die duo ze mal bi vns waren | der etzlich mit namen hie nach geschriben stant, das si der stoessen ze beiden teilen willeklich vñ vns den vorgehenden. . Abbt Berchtold kamen, der vorgeh. | Her Aeppo vogt ze Rüsfnach, vnd die lüte der drier doerfer ze Rüsfnach, ze Dymense, vnd ze Haltikon gemeinlich wie wir das richten weder teil das breche | das der vnserem gotzhus ze Lucern Sechzig mark silbers vervallen wer, vnd waren vns des ze beiden teilen vergichtig vor einem publico Dar vmb | wir von dem selben publicus sin eigen instrument namen vnd lobten ovch das ze beiden teilen stet ze habenne für sich vnd alle ir nachomen, Do rich- | ten wir die stoesse mit biderber lütten rate die bi vns waren vnd mit beider teilen willen vnd wissend, das die vorder richtung vnd alle stoesse die si vor- | mals vntz dar hatton hin fullent sin was der beschehen wer vntz dar, Vnd das die von Rüsfnach, von Dymense, vnd von Haltikon ieklich gehuset es sien | vrowen oder man von recht geben sol ein fiertel habern Lucer messes vnd ein fasnacht huon vnd vier tagwan in dem Jar der vich hat mit sinem | vihe, der nüt viches hat mit sinem libe dem vorgehenden vogt von Rüsfnach oder wer denne vogt ist, wer in der vogtey gefessen ist, Ovch sol der | vorgehende vogtolt wer denne vogt ist die egenanden lüt schirmen ir lip vnd ir guot als verre er kan oder mag an geuerd in der vogtey vnd beleiten | dar in, vnd dar us, vnd behulffen sin mit wem si ze schaffenne hant, den ersten tag in sinem kosten, dar nach in ir kosten, wan er das nit wol erzu- | gen mag mit dem nutz so im die vorgehenden lüte tuon fullen, die in der vorgehenden vogtey gefessen sint, So han wir das also gericht, das der | egenande vogt oder wer denne vogt ist die lüte in dien vorgehenden

drien doerfern Jaerlich zwürent in dem Jar bitten sol vmb ein stür ze | meien vnd ze herbst vnd sullen im denne die von Rüsnaeh geben zu meien sibem phunt phenningen, vnd ze herbst acht phunt phenningen. Die von | Innense ze meien drü phunt, vnd ze herbst vier phunt phenningen. Vnd die von Haltikon ze meien zwei phunt phenningen vnd ze herbst drü | phunt phenningen als Zofinger müntz die lüte die nu lebent, oder noch künftig werdent in dien vorgehenden drüer doerfere, vnd nüt gegen | Habspurg hoerent, vnd sullen die vorgehenden lüte die stür teilen in ieklichem dorf nach dien guetern, Vnd koenden si des nit vber ein komen, So sullen | si den meier vnd den keller bitten das si inen die stür teilen, vnd wie si denne die stür teilent das sullenz stet han. Woelt aber ieman der vorgehen. | lüten der drier doerfer, oder alle, die stür nit weren als vor beret ist, der sol dem vogt vmb zwifalt stür verfallen sin, wie dife es geschicht, | Vnd vnserem gotzhus ze Lucern umb den vrsatz wa es der mertheil nit weren woeltin, in welem dorf das geschicht der egenanden drier | doerfern vnd sullen aber das die vngheorsamen vstragen vnd die gehorsamen nüt. Woelt och der vogt von dien egenanden lüten me stür nemen | denne vorberet ist mit gewalt in welem dorf das geschech der drier doerfer die sullen denne der stür lidig sin so denne gefallen were | es were ze meien oder ze herbst, vnd sol der vogt och umb den vrsatz verfallen sin vnserem Gotzhus ze Lucern. Dis dinges sint gezüge Her Johans der | Probst, Her Peter der Kamrer, vnser gotzhus ze Lucern, Her Noegge von Litovwe ritter, Her Wernher von Hertenstein ritter, Her Herman der meier | von Rüsnaeh ritter, Her Walther von malters, Ruodolf Fischer von merleschachen, Marti am orte von merleschachen, Johans mertzo von bischoffswile | Heinrich von aergovwe von meggen, vnd ander erber lüten vil. Vnd har vber ze einem waren offennen vrfunde alles des so vorgeschriben stat, So han wir | der obgenande. . Abbt Berchtold vnser Ingesigel gehenket an disen gegenwürtigen brief, der geben wart ze Lucern in dem Hof, in dem Jare do | man zalte von Cristus geburte. tufeng. zweihundert. vnd achzig iar. dar nach in dem vierden Jare.

Vergleiche damit die Urkunde vom 15 Mai 1502: Kopp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. 58 — 65.

1286, 18 Brachmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Berhtoldus dei gracia Murbacensis Abbas Basiliensis diocesis, dilectis sibi in Christo . . Preposito et Conuentui Monasterii Lucernensis in domino caritatem . Cum nos dilecto nostro | consanguineo domino Lutoldo de Roetilleim Canonico Basiliensi suis exigentibus meritis et obsequiis multipliciter nobis et nostro Monasterio vtiliter inpensis | redditus et prouentus curtis in Bellikon ad eosdem Prepositum et Conuentum distincte cum omni iuris plenitudine pertinentis, ad vitam ipsius | Lutoldi deputauerimus percipiendos, Ne propter hoc vestre deuocionis fraternitas penuriam paciatur, vobis in reconpensationem prouentuum dicte Curtis de | Bellikon vniuersos et singulos redditus et prouentus in curtibus superioribus ad nostram abbaciam diuisim pertinentibus prout infra nominatim specificantur | nostro nostrorumque successorum et Monasterii nomine presentibus obligamus et ypothecamus prout vobis competit colligendos percipiendos et vestris usibus applicandos, | quousque curtis in Bellikon absolutionem liberam et possessionem vacuam vos vestrique successores assecuti fueritis cum effectum, mittentes vos in | possessionem reddituum predictarum curtium corporalem, Et attento precum studio vos deposcentes pariter, vt predictam reconpensationem vobis factam | sub spe vestre promotionis in futurum equanimiter admittatis . Sunt autem hii redditus abbacie, In curte Giswile boues Quinque, et casei omnes | preter caseolos qui dicuntur êrkese . In curte Alpinach boues Tres . caseus vnus . In curte stans boues Tres . casei Nouem . In curte Kussi | nach bos vnus . porci Duo . et pisces omnes ibidem debijt . In Lucerna bos vnus et Centum pisces stanbalchen . In curte Langensant bos | vnus . In Curte Kriens bos vnus . porci duo . In curte Malteris bos vnus . porci duo . In curte Emmon porci duo . In curte Bvochrein | porci Duo . et seracia Duo . In curte Lynckust porci et oues sicut Hec in singulis curtibus debent computarj a cellerariis et requirj . | Vt autem a nobis nostrisque successoribus aut alia persona quocumque nomine censeatur contra premissa non possitis aliquo modo molestarj presentes nostro Sigillo | patenter tradimus conunitas . Datum et actum Anno domini . Millesimo, Ducentesimo Octuagesimo Sexto . xiiij . Kal. Julij —

1299, 29 März.

(Stadtarchiv Sursee.)

WIR Albrecht von Gotes genaden Roemischer Chuonch, ze allen ziten ein Meraer des Riches, enbieten allen getriwen des Riches, di disen | Brief an sehent oder hoerent lesen, vnser hulde vnd allez guot. Vnsern Chuonchlichen gewalt dunchet billich, daz wir uns naigen genaedichliche gegen | der betlichen begirde, diu vns lobt vnd bevilt vngenomenliche getriwer dienst mit staetem willen. Wand nu daz offenbar ist an vnsern liben chinden | den Burgern von Sursee, So han wir nach ir bete dise genade, vnd disiv reht, vnd dise vriheit gesetzt vnd gegeben, die her nach geschriben stant. | Ze dem ersten mal han wir in gesetzt, vnd ze reht gegeben. Daz ir vride chreiz invang hinnan hin immer ewichliche Marktes reht haben sol, | nach der State site vnde gewonheit. Daz selbe reht sol han, Swa di Burgere, die innerhalbe dem vride kreizze gesetzt sint, der Herscheste eigens | besetzen hant, vmb rehten vnd gesetzten zins. Den vride kreiz han wir in geschepfet, von dem Spizzen bivele vntze zu der wegscheide bei dem | Nuz boume, da der wech in daz wiler vnd gegen Obern Kilchen gat, von dem Nuzboume an den wasen vor dem nidern Tore. von dem wasen vntz an di | wegscheide, da man gegen Scheinkon gat, vnd hinder den garten nider. von der wegscheide wider an Spizzen Bivel. Duch han wir in gesetzt, vnd | ze rehte gegeben immer ewichliche. daz si nieman ze rehte fullen stan, der si vmb ir eigen, oder vmb defeine ander sache an sprichet, den wir | Burchreht vnd Marktes reht haben gegeben, anderswa danne vor ir Schultheizzen. ze der Burger gegne gemeinchlich. vnd aber reht vordren su- | len vnd nemen, ob si wellen, vor einem ieglichen Rihtere, vnder dem der gesetzt ist, den si ansprechent. Duch han wir in gesetzt vnd ze rehte | gegeben. Swer fines Herren hulde verliofet, der sol bezzeren nach der bezzerunge, diu ze Arowe gesetzt ist. Duch han wir in gesetzt vnd ze reh- | te gegeben, daz einfein herre erben sol siner eigener luete eigen, daz innerthalbe dem vride kreizze lit, vnd Marchtes reht hat. Duch han wir | in gesetzt vnd ze rehte gegeben. Swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriaret vnd vertaget, an fines Herren ansprache, in Landes | sintine, des eigen er ist, der sol dar nach enfeinem herren dienstes gebunden

sin, wand der Stat herren. Doch sulen si encheinen ze Burgere
 en= | pfahen, der Chrieg in die Stat bringet mit ime. Duch han
 wir in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer vnder in ir ainen mit
 gewaffender | hant wundet, der sol vuenf pfunt geben. ald man
 sol ime die hant ab slahen ze bezzerunge. Swer vnder in vuch ein
 vrael tuot, di man gerih= | ten sol, der sol drey pfunt geben ze
 bezzerunge, ald er sol die stat ein Jar miden. vnd sol man in in die
 Stat nicht nemen, ern hab e drey pfunt | gegeben ze bezzerunge.
 Duch han wir in gesetzet. vnd ze rehte gegeben lehen reht, nach
 ander vrier Stete rehte. Duch han wir in gesetzet | vnd ze rehte ge-
 geben, daz diu Lehen, diu si hant von der Herschaft von Kyburch,
 suln ir toehtern erben, ob si niht Suene haben. Duch han wir |
 in ze rehte gegeben, hette ir deheiner ein lehen von einem Edlinge, er
 sei Ritter oder knecht, der daz selbe Lehen von der Herschaft von
 Ky= | burch hat, vnd der selbe edelinch an erben veruert, so sol er
 daz selbe lehen von nieman anderm han, wand von der Herscheste.
 vnd sol en= | chein vnser erbe gewalt han, daz selbe lehen ieman an-
 derem ze lihene. Duch han wir in ze rehte gegeben. daz si einen iech-
 lichen vogtman mve= | gen ze burger enpfahen also, daz er sinem
 Herren twe, daz er ze rehte tuon sol. Vnd daz die vrogenanten
 Satzunge vnd reht ewichlichen | gantz, Staete, vnd vnzerbrochen
 beliben. So verbieten wir, daz deheiner Buerste, geistlich oder werlt-
 lich, Grauen oder Brien, noch defeiner | slachte luete, vober di
 vnser gewalt ist, die selbe Satzunge vnd reht den vrogenanten Bur-
 gern von Surse ze Stoeren, oder zerbrechen tuerre. | vnd swer daz
 tuot, dern hat niht vnser hulde, noch von Kyburch der Herschaft.
 Und daz daz staete belibe, So han wir vnser kuonchlich Insigel | an
 disen brief gehenket. Diser brief ward gegeben ze Lucern. An dem
 Sunnetage ze mitterre Basten. Da von Cristes gebuorte waren |
 Tausent Jar, zwei Hundert Jar. In dem Neundem vnd Neuntzigstem
 Jare. Vnd vnseres Riches des ersten Jares. — — — |

Vergl. Attenhofer Geschichtliche Denkwürdigkeiten der Stadt Sursee
 S. 18 f. Der Brief des Königs Albrecht für letztern Ort ist, mit Abände-
 rung des Friedkreises und Weglassung der Zeugen, eine getreue Wiederholung
 der Urkunde des Königs Rudolf für Arau. — Auch im Archive der Stadt
 Brugg liegt ein Brief des Königs Rudolf: Zürich an Freitag vor sant Johans
 tag (ohne andere Bezeichnung des Festes) 1284. Darin heißt es: „Den
 „fridkreis hand wir in geschöpft von Grundlosen vntz Brugg, vnd von
 „Brugg vntz Eßingen in den bach, vnd von Brugg vntz ze Wildenstein, von

„Brugg vntz uff den Badberg, von Brugg vntz in Sattel, von Brugg vntz „zu Hengstflü, vnd denneithin gen Wildeggen in den bach“. Uebrigens ist dieser Brugger Brief einer alten Hand, von welchem jedoch kein Pergamen vorhanden ist, wörtlich gleichlautend dem für Arau; sogar, was besonders auffallen muß, sind die Zeugen der Urk. 4 März 1283 sammt und sonders beibehalten. — Die Frage der Stadtrechte, in ihrer besondern Anwendung auf den alten Argau, und über Rechtheit oder Unächtheit derselben, verdient eine besondere Untersuchung.

10.

1313, 10 Jänner.

(Stiftsarchiv Münster.)

Allen die disen brief vernement kündet Walthar von Engelberg, Almuosner des gotzhus ze Lucerron, vnd vürweser des Brobstes ze Lucerron, | ein warheit dis briefes. Ruodolf Her Heinrichs ze Sarnen Kelners sun, hat gemacht mit minem willen vnd miner hant, als mit | des brobstes ze Lucerron willen vnd hant, vron Elsebethen sin wirtinnen, Hern Berchtolz tochter von Rinach, ze rechtem libgedinge, diu nach geschriben ligende gueter, diu gueter geltent vff zehen march silbers, vnd hat ir diu gueter gemacht, mit disen vffgenanden Worten. dc diu selbe vro Elsebetha, vb si in vberlebet, diu gnanden gueter genzlich niessen sol, ze rechtem libgedinge, | die wile si lebet, vnd dc der Halbeteil der gueteren, nach sinem tode nicht wider vallen sol, an sin erben, als ze Lucerron gewonheit ist, | Wand er hat sich enzigen sunderlich des rechtes als dirre gewonheit ze Lucerron, dc der Halbeteil libgedinges, dc einer vrowen | gemacht wirt, nach des mannes tode, wider vallet an des mannes erben, vnd hat sich enzigen alles rechtes, vnd aller gewonheit, da | mitte diu vorgehende sin wirtinne moechti geirret werden an ganzem nuzze der gueteren. Vnd dis sint diu gueter, ein guot ze | Malters dc etwenne Renzen we, dc giltet zehen malter Kornes, Lucermes, halbes dinkeln vnd halbes habern, Das guot ze Malters | in der Matten, dc giltet fünf phunt, Die Mülinen in der Stat ze Lucerron, die gelegen sint gegen Boklis hus, vnder eim tache, die | geltent vier march silbers, Das guot ze Schoenenbuel, dc giltet sechs schillinge vnd ein phunt, Das guot ze Horwe, dc giltet an forne vnd | an phenningen ein march silbers, Das guot ze Husen, vnd dc guot vff Wile, die sin eigen sint, diu geltent ein march, Das guot ze Kirseton, dc | ovch eigen ist, dc gilt ein malter nussen, Vnd dise gemecht beschach, mit

willen vnd hant Her Heinrichs Kelners ze Sarnen, sis vatter, | vnd zuo dirre selben gemechte gab Heinrich sin bruoder sin willen vnd sin gunst, mit der hant des vorgnanden Heru Heinrichs Kelners | ze Sarnen, sis vaters, sis vogtes vnd schirmers . Dis beschach in dem gotzhus ze Lucerron, da ze gegen waren Her Walther von Hunwil | Amman, vnd Johans Kelner ze Lucerron, des gotzhuses amtlüte, vnd dis nach geschriben gezüge . Her Bernher von Attingenhusen Amman | ze Bre, Her Ruodolf Mülner von Zürich, Her Berchtolt von Rinach, Her Ruedger von Werdegge, Her Walther von Büttikon, Her Ruodolf von | Lunthust, Her Noegger vnd Her Jacob von Littorwe, Her Walther von Hunwile der iunger, Ritters, Walther von Malers Schultheizze, Heinrich | Stanner, Johans von Wissenwegen, vnd ander erber lüte. Vnd ze einer vrkunde han ich vorgnander Walther von Engelberg, des Brobstes ze Lucerron | vürweser, disen brief geben bestigelt mit des Brobstes Ingesigel, in dem iare do man zalte von gotes geburte drizehnhundert iar, dar nach in dem | drizehendem iare, an dem zehendem tage des ersten manodes in dem iare, der da heisset Barmanoth, do Indictio was diu einlifte . — |

11.

1513, 24 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Johans Herre ze Wolhusen veriehe, vnd tuon kunt allen den, die disen brief sehent, lesent vnd hoerent | lesen . Das ich den Hochgebornen Fürsten, Hertzog Rupolte von Osterreich vnd sinen Bruederen, vür alle die ansprach | die si an mich hatten oder han mohten, gegeben haben die Eigenschaft die min was der Huobe, der man spricht | Zeissiwande . vnd der Burge ze Wolhusen, mit holtze vnd mit velde, vnd mit allem dem daz da zuo horet . die ich von | in empfangen han ze rechtem lehen . Ich veriehe ouch, daz ich in han geben ze lidigem eigen die Burg ze Eschills | matte . vnd Sehtzig pfunt geltes dar zuo . dez geltes han ich geweret, vnd bewiset, vf dem Houe ze Gifwile, | Dritzig pfunt geltez . vnd in dem Kilchspel ze Eschelsmatten Vnzehen pfunt geltez . vnd ze Bertiswile vnder Ro- | tenburg, Siben pfunt geltez . vnd ze Rvegeringen vier pfunt geltez . Dar zuo veriehe ich, daz ich gelopt han, daz ich | vnd mit

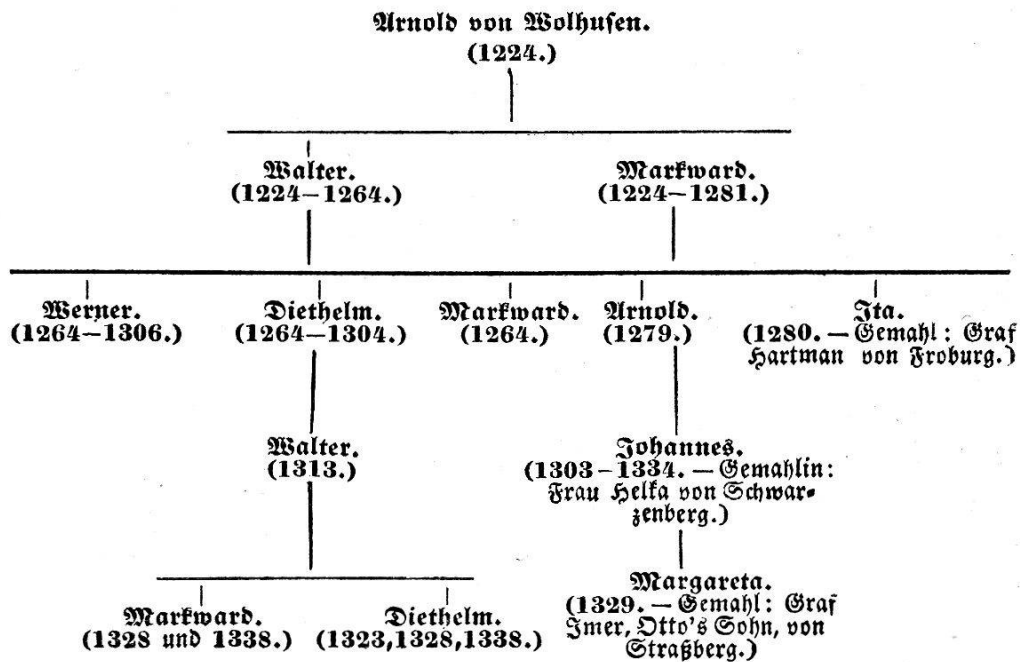
erben mit allen den lehen, so ich von minen Herren den Hertzogen han, niht tuon sol, ez si mit lihend oder | mit gemechte, oder mit deheinen anderen sachen, da von die lehen inen entfremdet mohten werden. Ballet vuch das | vorgeante lehen, die Huobe Zeiffswande vnd Wolhusen die Burg, als da vorbescheiden ist, an tohtere, wellent denne | die vorgeanten vsere Herren die Hertzogen von Osterreich, so mügent sin det tohteren vür daz guot geben vierhundert Mark | Silbers, vnd weane die tohteren der vierhundert Mark geweret werdent, so svllen si daz lehen lidig lan minen Herren | den Hertzogen, vnd enhein ansprach me dar an han. Hie bi sint gewesen, Graue Ruodolf von Habsburg, Graue Otte von | Strazberg, Graue Fricderich von Tockenburg, Graue Eberhard von Nellenburg, Her Heinrich von Grieszenberg, Her Wolrich vnd Her Johans von | Gruenenberg, Walther von Wolhusen min vetter, Her Johans der Truhsezze von Dyessenhouen. Her Jacob der vogt von Browenfeld. vnd | andere erbere Lüte genuog. Vnd ze einem vrfunde diser dinge ist dirre brief besigelt mit minem Ingestigel. Dis beschach | vnd ist diser brief geben ze Jouingen an sant Jacobs abend, do man zalte von Gotz geburte Dritzehenhundert Jar vnd dar | nach in dem Dritzehenden Jar () ()

Der zu Wien im k. k. geheimen Haus-Archiv liegende Handschriftband, welcher die Briefe verzeichnet, die auf der Beste Baden lagen, gibt (Blatt **XXV**, Seite a, Zahl **2**) die vorstehende Urkunde folgendermaßen an: „Einen brief von hern Johans Herre ze Wolhusen, das er von der herschaft | „zuo lehen empfangen hat Wolhusen, Gschismatte die Burg ic.“

Die Herrschaft Wolhusen reichte im **13** Jahrhunderte, ohne hier das Einzelne zu berühren, von (Groß-) Dietwile über (Groß-) Wangen und Ruswile, durch (das damals noch nicht als Land bezeichnete) Entlibuch, bis Truoba und Schongau (Schangnau); dazu kamen Egen und Vogtei zu Alpenach und Stans, zu Gifwile und Lungern, und einzelne Güter lagen selbst in Burgund. Zwei Burgen an der (kleinern) Emmen in der Kirchhöre Ruswile, rechts dem Flusse (die innere) über dem Markte und links (die äußere) über dem jezigen Dorfe, trugen den Namen Wolhusen. Hern Arnolds Söhne, Walter der ältere und Markward der jüngere (welche zuweilen, und namentlich der letztere, von dem ihnen verwandten Hause Rothenburg Namen und Siegel führten), theilten die väterliche Herrschaft (vor **14** Hernung **1264**): Walter erhielt die (innere) Burg über dem Markte, mit dem draußen liegenden Hause (castrum) Wangen; dem jüngern Markward blieb die (äußere) Burg, mit der innerhalb der Emmen gelegenen Burg Gschlismatt. Die Besitzungen des einen Bruders lagen, innen und außen, vielfältig neben den Gütern des andern. Im Anfange des **14** Jahrhunderts waren mit der Burg über dem

Markte Güter und Rechte, durch Kauf, im Besitze der Herzoge von Oesterreich (s. den Urbar); den Söhnen Herrn Walters blieb das Haus Wangen mit Zugehör. Den andern Theil der Herrschaft Wolhusen nahm, wenige Jahre später, der Freie Johannes durch vorstehende Urkunde von den Herzogen zu Lehen. Diese aus den Urkunden geschöpften Angaben mögen, zunächst für die Zeit, bevor die Burgen Wolhusen in die Gewalt der Stadt Lucern kamen, aber auch noch Jahre lang darnach, zur Entwirrung beitragen der nicht un-
verwickelten Verhältnisse theils der Herrschaft Wolhusen überhaupt, theils ihrer einzelnen Theile und namentlich des Landes Entlibuch.

Hier stehe noch, zu Erleichterung des Forschens, die Abstammung der Freien während des 13 und bis in die Mitte des 14 Jahrhunderts:



12.

1315, 3 Wintermonat.

(Haus-, Hof- und Staats-Archiv Wien.)

Wir Graf Hartman von Kyburg veriehen vür vns vnd vür vnsern Bruodere | Eberharten, vnd tuon kunt allen den, die disen brief ansehen, oder hoerent lesen, daz | wir gesworn ze den Heiligen, mit vf erhabener hant, ein gestabten eit dem durch- | lichten vnserm Herren, dem Edeln Kunig Friderich von Rome, vnserm Herren Hertzog | Lupolten von Osterreich vnd allen sinen bruedern, di wil der krieg wert, der | erhaben vnd vf gestanden ist, vmb daz Roemisch Reich, gegen Hertzog Ludwigen | von Baigern, der sich da nennet Kunigh, vnd gegen allen sinen helfern, die nu sint |

oder her nach werdent, vnd gegen allermenlichen, an gegen vnserm Deheim Grauen | Chunraten von Friburgh, mit zwaintzig Rossen dienen sullen an allen den stetten dishalb | dez Lampartischen gebirges, so si sin bedürffen an alle geuerde, Vnd mit namen gen | Switz, vnd gegen allen Waltstetten, mit vnsern lüten ze Ros vnd ze Fuezz, an alle | geuerde. Wir sullen in ouch dienen mit vnsern Lüten ze Rozz vnd ze Fuezz inreunt | den zilen, so di brief sagent, di wir dem vorgeanten vnserm Herren Hertzog | Lupolten vnd sinen bruedern gegeben haben, do wir mit inen bericht wrden — Wir | geloben ouch bi dem vorgeanten eide, daz wir vnserm vorgeanten brueder Eberharte | wen er her wider heim ze lande kunt, solichen haben sullen an geuerde, Daz er dem vorgeanten geluebde aller zu gleicher wise sich binde, alz wir ir ietz an disem | brief gebunden sin. Vnd zu eim offen vrkunde der vorgeanten dinge veriehen wir | daz wir vnser Insigel vür vns vnd vnser bruedere Eberharten an disen brief gehenchet haben — Der ward gegeben ze Baden, dez mentags nach aller Sel tage | Dez Jares do man zalt von Christes gebuorde, Drutzehenhundert Jar, dar nach in dem Fuestzehenden Jar — —

„Ein dienstbrieff von graff Hartman von Riburg zuo vnser herschaft wider „hertzog Ludewig von Beyern“: Briefe der Besten Baden LXIII, a, 2. — Abgedruckt im Schweiz. Geschichtsforscher XI, 359 f.

13.

1546, 28 Heumonat.

(Challade Urseren.)

Allen den die disen brief sehent . oder hoerent lesen Konden wir Ich Heymo von Mülibach Jyngher der kilcheri von Erne Richter des Erwürdigen Herren - Hern Frantzis von Speys Graue von Blandra Ritter, Meier von Bispe | Ich Johans am Heyngart von Bispe . vnd Anthonye Wernlis Jyngherren . vnd wir diu gemeinde der kilcheri von Bispe . Ich Heyme von Wingarten . Jossal von Wnavaß Jyngherre . Wilhelm Bronlo . vnd Anthonye zer neffelen | Schafner vnd enphleger der kilcheri ze Maters, vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri . Ich Ludwig Meier von moergen Jyngher . Peter der Wische von moergen . vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri . Ich Johans am | Heyngarten von Bispe der obgenant Richter der kilcheri von Ernen, vnd ze Munster, ze des Erwürdigen Herren wegen Byschof

Ghynschart von Sitten . Ich Heymo von Molinbach der obgenante
 vnd Thomas am | Heyngarten von Ernen . Jongherren, vnd wir
 dv gemeinde der selben kilcheri ze Ernen . Ich Heinrich im Achorn
 von Gestellen, Ich Wolrich von Gestellen, vnd ich Heinrich nid
 wege von Geschinen . vnd | wir dv gemeinde der kilcheri von Mvnster .
 Vnd veriehen offentlich mit disem brieffe fyr vns, vnd vnser nachomen .
 die wir mit gvoten trüwen vesteklichen her zvo binden - Das wir mit
 gvoter vorbetrachtrnge | vnd mit wisem Räte, bedachtlich, Muot=
 willentlich, vnd vnbetwungenlich, vberlein komen sin, mit Johansen
 von Mose vogt des Tales ze Brserren, vnd mit der gemeinde des Selben
 tales, Aller der gedin= | gen vnd worten so hie nach geschriben stant
 Des ersten Als vmb die sechs knechte, Johansen Peters syn Ranthelms
 von Naters . Anthonyen byrgentscho von brigo vnd die andren Biere
 ir gesellen die | mit inen ze Brserren in dem Tal gefangen wurden,
 von des Roybes wegen so si an erbern koyflüten vf des Riches straffe
 begangen hatten . dar vmb die selben sechs knechte offentlich vf den
 Heiligen geschworn hant | mit vf gehabner hant, vnd mit gelerten
 worten, dem vorge. vogte von Brserren . vnd den selben Tallvten,
 vnd allen drin Waltstetten, dien von Lucerren . dien von Livendi .
 vnd dien von Kurwal | vnd dar nach allen dien . die die vorge.
 straffe durch das selbe Tal ze Brserren . mit koyfmantschaft . oder mit
 deheinen andren dingen werbende oder buwende sint, vnschedelich
 fullen Sin . vnd fullen aber mit namen | die egen. drije Waltstette .
 die von Brserren . die von Lucerren . die von Livendi . vnd die von
 Kurwal an allen stetten iemer mere vnschedlich wesen, vnd Libes vnd
 gvotes vor inen sicher sin . Were | aber das si dis vorgeschriben
 Alles vbersehen, vnd es nicht stet hetten . des doch Got nicht enwelle .
 so fullen si von vns, vnd von vnsern Lantlüten ze Wallis vngerochen
 beliben was inen deheines | wegese dar vmb beschehe . Were aber das
 si in vnserm Lande ze Wallis gefangen wurden, dar vmb daz si mit
 deheinen stufen gebrochen hetten . Als vorgeschriben ist . So fullen
 wir ab inen Richten | vnuerzogenlichen, Als ab schedlichen Luten .
 oder wir fullen inen aber die selben knechte Als mange der ist . hin
 vber antwurten vnd geben ane widerrede, das si ab inen Richten
 Als ab schedlichen Luten | an alle geuerde . Doch sol man wissen,
 were daz deheiner vnser Lantlüten . oder swer no, oder hie nach won=
 haft bi vns were, deheinen schaden, oder bresten tete . mit Roybe,
 oder mit deheinen andern dingen vf dien | vorgeseiten straffen . wurde

der von dien obgen. Waltstetten . von dien von Brserren , von dien
 von Lucerren , von dien von Livendi , oder von dien von Kurwal
 begriffen . was dem dar vmb beschehe | an Libe , vnd gvote , das
 sol ovch von allen vnsern Lantlütten iemer mere vngerochen beliben,
 Were aber das si in vnser Lant entwichen , mit dem selben Roybe .
 oder mit deheinem schaden den si getan hetten - so | fullen wir si
 hoesten . vnd ab inen Richten , als ab schedlichen Luten , vnd fullen
 den Royflütten ir gvot vnschedlichen wider geben , ob es bi inen be-
 griffen wirt , oder an andern stetten , da wir sin gewalt | haben
 mygen , Were aber daz wir nicht ab inen Richten wolten . so
 Sullen wir die selben knechte als mange der ist , inen hin vber ant-
 worten vnd geben , daz aber si ab inen Richten als ab Schedelichen
 Luten an | alle geuerde , vnd an allen Zorn . Were aber daz si in
 vnser Lant nicht entwichen , so Sullen wir doch mit gvoten trüwen
 nach inen stellen vnd werbende sin so verre wir kinnen , oder mygen .
 mit libe . vnd mit | gvote an geuerde , daz si vns werden , vnd
 fullen ab inen richten , als ab schedelichen lüten , Were aber daz
 wir si nicht begriffen moechten , so Sullen wir si doch in vnserm
 Lande ze Wallis verschrien , vnd ver- | rueffen , als man vbeltetig
 schedlich Lüte billich vnd von recht verschrien vnd verrueffen sol .
 Wir veriehen ovch , were das ein offen Landvrlig vnd ein offener
 krieg zwischent vns , vnd dien von Brserren | vnd dien Waltstetten .
 dien von Lucerren , dien von Livendi , vnd dien von Kurwal vñ
 stwende , Als lang das vrlig vnd der krieg werte , das sol dius vor-
 geschriben gedinge nicht an Treffen noch | an Rueren , aber vmb
 die vorgeschriben sechs knechte sol es iemer mere ewellichen stet be-
 liben , mit aller der bescheidenheit als ovch vorgeschriben ist . Ovch
 sol man sunderlichen wissen daz wir gelobt haben | bi vnsern eren
 vnd loben mit disem brieffe , dis vorgeschriben Alles stet ze haltenne
 vnd ze volfuere mit aller der bescheidenheit worten vnd gedingen
 als vorgeschriben ist , mit gvoten | trüwen an alle geuerde . Vnd
 her vber zeinem offennen waren vrkunne , So han wir die vorge-
 nanten . Ich Heymo von Molinbach . Johans am Heyngarten .
 Heymo von Wingarten , Jossal von | Brnavas , Anthonye zer
 neffelen . Ludwig der meijer - Peter der wischo . Thomas am Hein-
 garten fvr vns , vnd fvr die gemeinden der kilcheri gemeinlich , als
 es hie nach bescheiden ist , vnsero Ingesigel offenlich | an disen brief
 geheinfet . Wir dv vrogen . gemeinde der kilcheri ze Bispe binden

vns vnder der obgen. Jonherren Ingesigel Heymen von Mülinbach, vnd Johans am Heyngarten. Wir du gemeinde von Naters | vnd du selb filcheri gemeinlich binden vns aber vnder dy Ingesigel der Jongherren Heymen von Wingarten, Jossals von Bruavas vnd Anthonyen zer nesselten - Wir dy gemeinde der filcheri von Moergen binden | vns vnder du Ingesigel Ludwigs des meijers Jongherre, vnd Peters des wischen. Wir dy gemeinde der filcheri ze Ernen, vnd wir, Ich Heinrich im Achorne von Gestellen. Ich Bolrich der wirt | von Gestellen, vnd Ich Heinrich nid wege von Gesschinea, vnd wir du gemeinde gemeinlich der filcheri ze Mvntster binden vns, vnder dy Ingesigel der Jongherren Heymen von Mülinbach, Johans am | Heyngarten von Wispe vnd Thomas am Heyngarten von Ernen. Ich der vorgen. Anthonye Wernlis Jungherr. vnd Ich Wilhelm brunlo binden vns aber vnder des vorgeschriben Johans am | Heyngarten Ingesigel, wan wir nicht eighen Ingesigel ietztent haben, zeiner gezugfami vnd zeiner vestunge Aller vorgeschriben Dingen. Dirre brief wart geben in dem Lande ze Wallis | an dem nehsten Fritag nach sant Jacobs tage des Jares do man zalte von Gottes geburte Drüzehen hundert vnd Bierzig Jar, vnd dar nach in dem sechsten Jare. |

14.

1547, 20 Christmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen den di disen brief ansehent oder hoerent lesen, kynd Ich Johans Heinrichs syn von Elsas, vnd vergihe | als mich . . Der Rat ze Lutzerren, von ir gnaden ze Burger enphanen vnd genomen hant, das ich da wr dem | Rate der Stat vnd . . dien Burgern ze Lutzerren, truwe vnd warheit gesworn han, mit vf gehabner hant | gegen die Heilgen, vnd mit gelerten Worten, als ouch das dehein andre gesworn hat der da Burger worden | ist, vnd so vil me, ob das were, das ich dar an valti, vnd ich dehein ding wulte ald taete, ald | riete mit Worten ald mit Werken, mit raeten ald mit taeten, das Got nit welle das ich iemer getuege, das der | stat vnd dien Burgern Schaedlich were, vnd sich das besvnde vnd als kyntlich gemachet wurde, das den | meren teil des Rates duechte, das es war vnd ane lougen were, das denne min lib vnd min guot, mit rechten |

gedingen sol dien Burgern gefallen sin vnd der Stat, ane alle widerrede vnd ane allen vürzug alles | ane geuerde . vnd har vber wand ich dis willeklich vf mich gesetzt han, So han ouch Ich min Ingeßgel an | disen brief gehenket mir ze einer vergicht dirre vorgeschribener Sache . Der geben wart an sant Tomans | abende do man zalte von Gottes geburte, Drützehn hondert vnd vierzig Jar dar nach in dem Sibenden | Jare . — —

15.

1331, 12 Augustmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kund ich Walther von Elfaz Amman Zuge, vnd veriich offentlich an disem brief, vmb | den an grif, so mir ze Lucern in der stat beschehen ist, daz ich, vnd min vatter Heinrich von Elfaz, Johans, Heini, vnd Hartman | min bruedre, Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen, dar vmb alle willeklich vnd vnbetwungenlich vruecht | gesworn haben, ze den heiligen, mit vf gehabenen handen vnd mit geleerten Worten, niemer kein burger von Lucern, noch | nieman andrer von ir wegen, von des selben angrifs wegen, laster noch leid ze tuonne, wir noch vnser frunde | noch minr des vorgehenden Walthers von Elfaz wirtennun frunde, mit Worten noch werchen, mit reten noch geteten, | noch mit keinen sachen, Mit solicher bescheidenheit, wa daz were, daz wir da wider teten, vnd der vorgehenden burgere | von Lucern deheinr, von des selben angrifs wegen, gesmecht, an griffen, old deheins wegs geschadget wurde, von | vns old vnser deheim synderlich old vnsern frunden, vnd sich daz kyntlich vnd fur war befunde, daz sich des der | mer teil des rates ze Lucern vf den eid erkande, daz es von vnser deheins wegen dar gangen wer, So sullen wir | mit guoten truwen schaffen, daz es widertan werde, vnd wie wir daz nut teten intrunt dien nechsten vierzehen tagen, | dar nach so wir dar vmb von eim Rat ze Lucern gemant werden, daz inen daz ab geleit vnd widertan werde, daz | inen denne vnser aller guot vnuerscheidenlich sol erlobt sin, vnd daz si es an griffen mugen, vnd in irn gewalt | ziehen, vntz inen daz voelleklich widertan wirt, daz inen von des vorgeschribenen an grifs wegen beschehen ist. | Vnd des ze eim offennen vnd waren vrfunde, so han wir Walther von Elfaz, Heinrich von Elfaz, Johans von Elfaz, |

Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen die vorge-
nanden vnser Ingesigel an disen brief gehenket, | vns ze einer ver-
riicht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Wir Heini vnd
Hartman von Elfaz die ob- | genanden binden vns vnder des vor-
genanden Heinrichs von Elfaz vnser vatters Ingesigel, wand wir
nut | eigen Ingesigel han, vns ze einer verriicht alles des, so da vor
von vns geschriben stat. Dirre brief wart geben | in dem iare, do
man zalte von Gottes geburte Druzehenhundert vnd Fvnfzig iar,
dar nach in dem ersten | Jare, an dem nechsten Freitag nach sant
Laurencien tag — —

Vergl. hierüber den Spruch der österreichischen Schiedleute vom 12 Weinm.
1351: Amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede Beil. XXIII, b;
Eschudi Chronik I, 399, a/b.

16.

1351, 20 Herbstmonat.

(Archiv Zug.)

Ich Hartman vnd ich Heintz gebrueder von Hünaberg, Hern
Götfrides Süne von Hünaberg, von sand | Andres, veriehen vnd
tuon kunt offenlich, mit disem brief, daz wir vnserm gnedigen Herren
Hertzog Albrecht | von Desterich, darvmb daz er vns vnd vnser
Lut vnd gueter in sinen schirm vnd gnade hat genomen, hintz |
den Heiligen haben gesworn, daz wir in disem krieg allen, so er
hat mit den von Lutzerren vnd mit den | Waltstetten, mit vnser vesti
datz sant Andres, vnd mit allen vnsern Lutten vnd guetern gen
denselben | von Luttern, vnd gen allen Waltstetten, sullen warten
vnd dienen, vnd sullen inn vnd die sinen in dieselben | vnser vesti
ze sant Andres darinn vnd darvs lazzen, ane vnsern vnd vnser Lute
schaden, als dich si des | bedurffen. Wir sullen aber vnder dem
krieg, so der vorge. vnser Herre Hertzog Albrecht von Desterich
hat mit den | von Zürich, gesitzen also daz ietwederem teil von der-
selben vnser vesti ze sant Andres kein schad | oder vnlust gescheche.
Dez ze verkunde geben wir disen brief, besigelten mit minem dez
vorgen. Hartmans | Ingesigel, darvnder ouch ich der egenant Heintze
mich binde, wan ich eigens Ingesigels nut han. Geben | ze Baden,
an sand Matheus abent. Nach Christes geburte Drutzehenhundert
Jaren, darnach in dem eins vnd | Funftzigisten Jar — —

„Ein Brieff, daz man der Herschaft mit sant Andres warten sol“:
Briefe der Beste Baden III, b, 3.

1552, 26 Herbstmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den, die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kunden wir Peter von Hüntzuel, Glaus iung Zorn, vnd | Johans Walther von Buetenheim, von Strasburg, vnd veriehen offentlich an disem brief, Als vns die erbern lute | Her Johans von Attinghusen Ritter, Lantamman, vnd die Lantlute gemeinlich des Landes ze Bre, etwie vil zites | in geuanguust gehebt hant, von des krieges wegen so si mit dem Hochgeborenen Herren, Herzog Albrecht von Oesterreich | hatten, des ovch wir grossen schaden gehebt haben, daz wir drie lidig vnd vngewungen, vnd vn betwungenlich | willeklich vruecht gesworn haben ze Lucern in der stat, vor eim teil des Rates ze Lucern, der etlich mit namen | hie nach geschriben stant, fur vns vnd vnser frunde, an alle geuerde, mit vf gehaltenen Henden ze den Heiligen | vnd mit gelerten worten, vmb die selben geuanguust, noch vmb den schaden den wir da von enphangen haben, | niemer keim von Bre, noch enheim ir Eidgnossen noch Helfer, si sin von Zürich, von Lucern, von Zuge, von | Switz, oder von Underwalden, noch nieman andrer von ir wegen, niemer laster noch leit ze tuonne, wir noch | nieman andrer von vnser wegen, mit worten noch werchen, mit reten noch geteten, noch mit enfeinen sachen. | Hie bi die dis Bruecht sahen vnd Horten waren gezuge, Glaus von Gundoldingen Schultheisz ze Lucern, Peter | von Wissenwegen, Bolrich Tripscher, Ludwig von Ruswil, Jacob von Rota, Heinrich Hafner, Johans von | Bürren, Ruodolf von Rota, Welte von Langnouw, Wernher Fuchs, vnd vil ander erberer luten. Vnd des | ze eim offennen vnd waren vrfunde, so haben wir Peter von Hüntzuel, vnd Johans Walther von Buetenheim | die vorgehenden vnser Ingestigel an disen brief gehenket, vns ze einer veriicht dirre sache — Aber ich Glaus | Jung Zorn der obgenande, Sid ich mit eigens Ingestigel han, so han ich erbetten den vorgeschribenen Schult- | heissen von Lucern, daz er fur mich sin Ingestigel an disen brief gehenket hat, dar vnder ich mich binde | mir ze einer veriicht alles des, so da vor von mir geschriben stat. Des ovch ich Glaus von Gundoldingen | Schultheisze ze Lucern der vorgehende veriichtig bin. Der geben ist ze Lucern in dem iare, do man zalte | von Gottes

gebürte Druzehenhundert vnd Fynfzig iar, dar nach in dem andern iare, an der nechsten | mitwuchen vor sant Michahels tag.

Zu dieser Urfehde gehört Attinghusens, in demselben Archive liegender, datumloser Brief:

Wisen bescheiden. Luten Peter von Hundswelt. Claus | jung Born, Hans Walther von Buetenhein, die ze Bre | gefangen waren, enbieten wir Johans von Attinghusen | Ritter Landamman ze Bre min gruof vnd als guot. | ich tuon vch ze wissen, wenn das geschicht, das | der Tripscher, der Fuchst vnd die andern, der Guot von | uern wegen behest was, an geverde, vnklaghast | gemacht werdent, vergelten oder vertroest des si benuegt, | wa ir dann vrrecht tuont vor dem Ratte vur | vch vnd uwer frunt, vnd ir des uern offennen brief | gebent mit uern hangenden Ingesiglen, so han | ich denne den erbern luten Heinrichen von Eschibach vnd | Walther von Langnov gwalt geben, vch vnd uwer burgen | lidig vnd los ze lascen. Ze Brfund dir sache | han ich disen brief ze Ruge besiglet |

18.

1554, 28 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Graf Hans von Habsburg Veriehen vnd tuon chund offentlich vmb den brief, den der Hochgeborn Fürst vnser | gnediger Herr, Hertzog Albrecht ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden geben hat vns, vnd vnser Stat, vnd den Burgern | ze Kapreswil, dar an er vns erlaubt, vnd von fundern gnaden guennet hat, das wir in dem krieg zwischen | im vnd den von Zürich, vnd irn Eydgnozen, stille sitzen mugen, vnd vns ouch denselben krieg vf gesichert | vnd getroestet hat, für sich selber vnd all di sein, Das der vorgen. vnser Herr der Hertzog diselben gnad vns, vnder | augen gegenwurtlich widerruefft vnd abgenumen hat, Davon bechennen wir, wa derselben brief fürbas | funden vnd für gezogen wirt, das er dhainn chraft nicht mer haben, vnd vns vnd den egen. vnsern Burgern | vnnutzleich sein sol, vnd das er dem egen. vnserm Herrn dem Hertzogen, vnd allen den sein vnshedlich vnd vn- | vergrifflichen sein sol mit allen sachen. Wir sagen ouch den egen. vnsern Herrn den Hertzogen der egen. troestung | vnd des briefs ledig, vnd ze vrchund geben wir disen brief, versigelten mit vnserm vnd mit vnser Dheims | Graf Omers von Strazperg Insigeln, das ouch wir Graf Omer von Strazperg, durch bette desselben | vnser Dheims Graf Hansen von Habsburg, daran gehangen haben. Geben ze Pruf in

Ergoew an | Montag nach sant Jacobs Tag, Nach Kristis geburd
Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem | vier vnd Fünfftzig-
stem iar —

19.

1554, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Dem Allerdurchluchtigosten Herren, Hern Karlen, Roemischem
Künige, ze allen ziten merer des | Riches, vnd Künige ze Beheim,
minem gnedigen Herren, Enbüt ich Graf Johans von Habspurg |
minen gehorsamen willigen dienst, mit gantzen trüwen, als ich
billich sol. Gnediger Herre. | Wan ich nach Rate miner fründen,
manne vnd diener, durch minen meren nutz vnd | notdurft verkauft,
vnd ze koufende geben han, recht vnd redlich, dem Hochgebornen |
Fürsten, Hertzog Albrecht ze Oesterrich, ze Styr vnd ze Kernden,
minem gnedigen Herren, die | Burg, die Stat, vnd die Herschaft
zuo der nünwen Kaprechtzwile, die mir sunderlich von | minen brue-
dern geuallen vnd ze teile worden ist, Darvumbe sende ich vch, zuo
des heiligen | Roemischen Riches handen, vf mit disem brief, die
groszen gerichte, die zolle, Graffschaft, | Wiltpenne, vnd Bogtynen,
die ich daselbs von dem Riche ze Lehen harbracht vnd gehebt | han,
Vnd bitte vwer gnad vlyzzeklich, daz ir die selben Lehen, in dem
namen als da vor, mit | allen nützen vnd rechten, die dazuo-ge-
hoerent, libent von des heiligen Riches wegen, dem vorgen. | mi-
nem Herren, dem Hertzogen von Oesterrich vnd sinen erben, ze
rechtem Lehen, mit Brfund | ditz brieues, besigelt mit minem han-
gendem Ingesigel, Der geben ist ze Brugg an dem | nechsten Zin-
stag nach sant Jacobs tag des heiligen zwoelfbotten, Nach Gottes
geburt | Tusent Drühundert Fünfftzig Jaren, vnd darnach in dem
Vierden Jare .: .: |

20.

1554, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Den Erwürdigen, Vnsern Gnedigen Herren, Den Epten, vnd
den Capitteln der Gotzhüßern, | in der Richen Dwe, ze Sant
Gallen, ze den Einsidellen, in Costentzer Bystuom, vnd ze Pheuers |

in Curer Bystuom, Enbieten wir Graf Johans von Habsburg vnsern willigen dienst | mit gantzen trüwen . Wir senden vwer ieflichem, vnd sinem Gotzhus sunderlich, vñ | mit disem brief, alle die Hoeue, gericht, Bogthen, Lüt vnd gueter, die wir in der Herschaft | zuo der nürwen Kaprechtswile, in der stat vnd vñ dem Lande, von Bch vnd vvern gotzhüßern | für erbe, oder für lehen har bracht, vnd besetzen haben . Vnd bitten vvern ieflichen vnd sin | Capittel sunderlich mit gantzem ernste, daz ir die selben erbe vnd vñ lehen lihent . Dem Hoch= | gebornen Fürsten, Hertzog Albrecht ze Desterrich, ze Styr vnd ze Kernden, vnserm gnedigen Herren | vnd sinen erben, mit allen den nützen vnd rechten, als vnser vordern vnd wir die von vch | har bracht vnd besetzen haben, Won wir die selben Herschaft ze Kaprechtswile verkofft | vnd ze koeffende geben haben, recht vnd redelich, Dem vorgenanten vnserm Herren, dem Hertzogen | von Desterrich vnd sinen erben, mit vrkünd ditz briefs, Der Geben ist ze Brugge an | dem nechsten Zinstag nach sant Jacobs tag, dez zwelfbotten, Nach Gottes geburt | Tufent, Drii hundert fünfzig iaren, dar nach in dem vierten Jare — — ◊ |

Vergl. zu Berichtigung und Vervollständigung Tisch u di Chronik I, 432, a/b. — Das Verzeichniß der Briefe auf der Beste Baden gibt die vorstehenden drei Urkunden folgendermaßen an:

„Item Ein brieff von dem von Habsburg, dz er einen andern brieff „doetet“: **LXIX**, a, **2** (und **XC**, a, **10**).

„Ein vffant brieff vmb die von Raperswilren von graff Johansen von „Habsburg, das Keiser Karl die der Herschaft lihett“: **XXXIV**, a, **2**.

„Ein brieff von graff Hansen, wie er vffante Raperswilr den Epten „vffer der Richenowe, sant Gallen, ze den Einsidelen vnd ze Pfefers, das sü „es der Herschaft lihen“: **XXXIV**, b, **4**.

21.

1566, 14 März.

(Archiv Schwyz.)

Wir die . . LantAmmaune, vnd die Lantlüte gemeinlich, obrunt, vnd nidrunt, dem Kernwald, veriehen, vnd tuon kunt of= | fenlich mit disem brief, Allen die, in, an sehent oder hoerent lesen, vmb den Todslag so Johans Truopach Lantman ze | Switz, leider tett, an der Kilchwi ze Wetgis, Claus Winman seligen von Buochs vnserm Lantman, Daz vns, vnser guoten fründ | vnd lieben Eid=

gnossen, die von Lucern, vnd die von Bre, vmb den selben Todslag, vnd vmb alle stoesse vnd misshelli, so wir, | vnd dez egenanden erslagnen fründe hatten, von der selben getat wegen, wider die Lantlüte von Switz, vnd wider Johans | Truopach den egenan. lieblich vnd guetlich, gar vnd gentslich berichtet vnd verslichtet hant, Also daz wir vnd dez egenanden | Claus Winmans seligen fründe, vnser Lantlüte, der vorgen. Lantlütten von Switz, vnd Johans Truopachs, vnd alrmenlichs | guot fründ worden sint von dez egenanden Todslags wegen, der da beschehen ist, an dem egenanden Claus Winman seligen, | Luterlich durch got, dur finer, vnd vnser Selen heiles willen, vnd het der egenande Johans Truopach dar vmb geben vnd | gewert dur dez vorgenanden erslagnen sele willen, an ein ewig liecht driffig phunt phenningen stebleren ze Lucern genger | vnd geber. Dar zuo sol der selb Johans Truopach, vffrunt der Eidgnoschaft, von Lucern, von Bre, von Switz, vnd von Vnder= | walden sin, also daz er niemer wider in komen sol, es werde im denne erlobt, von Walther im Brunnen, Claus Würschen, | Ruedin Thomans, Heinin Gander, vnd von Hartman von Matt, woelten aber die fünf ze Strenge sin, oder ob si starben da | vor got si, e si in wider vmb geluedin, So hant gewalt, Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Johans Meier von Dertsch= | uelt LantAmman ze Bre, Wernher von Stans burger ze Lucern, Berchtolt von Zuben vnser Lantman, vnd Guonrat der Brownen | von Bre, oder der merteil vnder inen, gewalt, den difgenan. Johans Truopach ze ladenne, gen Bre vnd gen Switz, in die Lender | beide oder in ir eintweders, vnd wenne der ietzgenanden fünf personen deheine von dirre welte gescheidet, von dem sol er ovch | wider in geladet sin gen Bre vnd gen Switz in die Lender beide, aber er sol niemer gen Lucern, noch gen Vnderwalden komen | wond mit vrlub Walthers im Brunnen, Claus Würschen, Ruedis Thomans, Heinis Ganders, vnd Hartmans von Matt, der | egenemten, es wer denn daz du vorgenan. Eidgnoschaft ein gemeinnen Zog wurden tuon, wie dif, oder wenn daz were, durch | Lucern, oder dur der vorgenan. drier Waltstetten deheine, So mag er wol die Bart mit inen zogen, war si denne ziehent | ane geuerde, vnd so der Zog vnd die vart erst ende hat, so sol er sich vnuerzogenlich antwurten, da er denne sin sol. | Dirre richtunge sint ovch vor vns vergichtig gesin, dez egenanten Claus Winmans seligen

fründe, vnser lantlüte, vnd hant vns | dar zuo gebetten, disen gegenwürtigen brief dar vmbes besigelten ze gebende, alles ane geuerde. Vnd hat vber ze einem waren | vrfunde so han wir vnser Lender, ob dem Kernwalt, vnd dar nid, Ingesigel, an disen brief gehentet, vns ze einer vergicht | der vorgeschribenen sache. Der geben wart an dem vierzehenden tag Merzen. Nach Christs geburte drizehen hondert | vnd sechtzig iar, dar nach in dem sechsten iare. . —

Vergl. Kopp Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde S. 67 und 69.

22.

1385, 15 Wintermonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Peter von Torberg Ritter. Thuon kunt offentlich mit disem brief. Als die fromen | wisen der Schultheisz der Rat vnd burger der Stat ze Lucern sprachen, das ich oder min | Amptlüt etlich lüt in minen Emptern in trostung vnd in Eid hette genomen, vmb das | si ze Lucern nicht burger wurden. Sol man wissen wer das ich von mines selbes wegen | oder ieman ze minen handen der selben lüten deheinen also in gelüpt vnd in haftung | hette genomen, das ich die selben lüt all vnd ir ieflichen sunderlich der vorgeseiten | trostung vnd gelüpt gantzlich ledig vnd los sag. Mit vrfund ditz briefs mit minem | anhangendem Insigel offentlich besigelt. Der geben ist Zürich an sant Othmars Abent. | Do man zalt von Cristus geburt Drüzehenhundert vnd achtzig Jar. Dar nach in | dem fünften Jare.

23.

1385, 24 Wintermonat.

(Ältestes Bürgerbuch Lucern S. 24, a.)

Anno predicto (lxxx quinto) vigilia Katherine perfectum est opus Horalogii, vñ dem graggen turne, per Magistrum Heinricum Halder fabrum ciuem Basiliensem, cuius cursus et mocio hic describuntur.

Als du das Vrleij wit richten, vnd das nider gewe vñ ziehen, oder ab lan, so tuo das Fromen gemuete | von dem Rade, oder vñ dem rade do es Junne gat, vnd behab das Kamprat sicher in der hant, oder das | gewege verliesse sich als balde, das das werg

vil lichte breche. Vnd so du das Kamprat also in | der hant hoe-
best, do mitte macht du denne das nider gewege abe lan, ob du
die stunde wilt | kürzern, wilt du aber die stunde lengern, so zühes
vf, alles in solicher masse, das du nüt ze | vil, noch ze wenig
tuest, vnd des nimmest du wol war am Zal rade. Wenne du
ouch das Lüte | Rat nider zühest, so macht du das Zal rat setzen
vf wele stunde du wit, es sie vf i. ii. iii. ʒc. | Vnd so das Frowen
gemuete ze balde gat, des dich dunke, so henke die bli floetzli vaste
hin | vs an das redelin, vnd so es ze trege gat, so henke si hin In
an das redelin, hie mitte macht | du es hindern vnd fürdern wie
du wit, sunderlich darf es ze nacht fürderndes, wand das | werg
den mertheil ze nacht treger got denne tages. Der gewege mim beder
war, so si sich | ergangen habent, das si schiere nüt me seilen habent,
so züch si wider vf, dis macht du tuon, wenne | du wit.

24.

1591, 1 März.

(Urkunden des Landes Entlibuch im ehemaligen Thurme zu Schüpfheim.)

.. Ich Claus Kupfersmit ze den ziten Schultheis ze Lucern .
Künde menglichem mit disem offen. briefer . Das der bescheiden |
man Ruodolf Burger Amman ze Entlibuoch, von sin selbs wegen
vnd der lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch, als er sprach, für mich |
kam an dem tage, als diser briefer geben ist, vnd zeugte einen offe-
nen briefer ze rucke versigelt, als schinber was an ze sehende, mit |
des Hochgebornen durlichtigen Fürsten seliger gedengnisse Herzoge
Ruodolfs von Desterich vfgetrucketem Ingesigelt . Der selbe | briefer
vor mir gelesen wart, vnd stunt von worte ze worte geschriben
also ..

1558, 19 Heumonat.

Wir Ruodolf von gotz gnaden Hertzoge ze Desterich, | ze
Sthyr vnd ze Kernden, Tuon kunt . Wand die erbern lüte in dem
Ampt ze Wolhusen, die vns angehoerent, sich selber von dem von |
Torberg erloeset hant, Dar vmb haben wir denselben vnsern lüten
gelobt gnedeklich, vnd geloben mit disem briefer, das wir si für- |
bas in froemde hende nicht bringen noch versetzen wellen, vnd si
ouch bliben lassen bi den stüren, rechtem vnd gewonheiten, als si
von | alter mit vns har komen sint . Mit vrfund dis brieses,

Der geben ist ze Rinsfelden, an dem donrstage vor sant Marien
Magda= | lenen tag, Nach gotz geburt Dritzehen Hundert vnd
Acht vnd Fünffzig Jaren —

Vnd ze ende vnder diser schrift stundent dise | woertelin mit
einre andern hant geschriben . . p. D. Cancellar. . . Vnd do ich
disen brief also verhorte, do offente der obgen. Ruodolf | Burger,
das die lantlüte ze Entlibuoch dicke notdürftig werent, den selben
brief ze zeugende, bede in irem Lande vnd ouch an andern stetten, |
vnd darvmb ersorgetent si, das der brief etwenne zerbrochen, ver=
lorrn, verstoln, von wasser oder füre vernichtet wurde, vnd dis ze
für= | komende bat er mich zuo sin selbs vnd der lantlütten handen,
das ich Ime des selben briefes ein abschrift gebe, heisset ein Vidi=
mus, vnder | minem Ingesigel, das ouch ich dur sinre bette willen
mir vnschedlich, vnd noch den worten, als do vor ist geschriben,
getan han. Vnd | des ze vrfund han ich min Ingesigel offentlich
gehenket an disen brief. Der geben ist ze Ingendem Mercen, Do
man zalte von Cristus | geburt Dritzehen Hundert Rüntzig vnd Ein
Jar .

25.

1395, 19 März.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir die Lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch Ründen allen Mön=
schen die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, Vnd veriehen
ouch offentlich vnd einhelleflich, Das wir dur vnser selbs | vnd des
landes ze Entlibuoch fride vnd gemach, vnd das wir für dis hin
in guoter früntschafft bliben vnd bestan mügen, gegen den wisen
fürsichtigen, vnsern lieben herren, dem Schulth. Rat vnd | den
burgern gemeinlich der Stat Lucern, der Burgere wir sint, Mit
den selben von Lucern, mit bedachtem muote, willeflich vberlein sin
komen, dise nachgeschriben ordenunge ze haltende als diser brief |
lüttert, wan ouch die beret ist zwischent vns vnd Inen, mit irem
gunst wissend vnd willen . . Zem ersten füllen wir bliben bi dem
stupe, das vns die von Lucern Zerlich einen vogt füllen geben
vnd | welen, vnder Inen selben, welen si wellent, das der ein Jar
vnser Vogt si, Vnd sol der sweren der stat, vnd des landes ze
Entlibuoch nutz ze fürdernde, iren schaden ze wendende, vnd ze
richtende dem armen | als dem richen Vnd sin bestes vnd wegstes

ze tünde ane geuerde Vnd füllen ouch wir alle Nemlich was vber vierzehen Jar ist, dem sweren als ein vogt gehorsam ze sinde, sun- derlich mit den gerichtten | das die redlich besetzt werdent vnd für- sich gehalten, als nützlich vnd notdürftig ist der stat vnd dem lande. Wir sullen ouch da bi bliben, das wir die Vierzig in vnserm lande haben füllen, vnd alle Jar | besetzen vnd entsetzen mit eins vogtz Rat, die ouch sweren sullen, ir bestz vnd wegstes der stat, vnd dem lande, vnd helffen ze richtende als ebefcheiden ist — Vnd das wir Zerlich vs den Vierzigen so si | also besetzt werdent Vierzehen erwelen mit eins vogtz Räte, die Ime vnd er Inen beholffen sien ze richtende was von vrteilen für si fünfzehen gezogen wirt, als hie bescheiden ist, als dise es ze | schulden kunt. Also was vrteilen für den vogt gezogen werdent, die sol vnd mag er ziehen für die Fünfzehen, das ist für In vnd für die Vierzehen, Vnd sol die vrteil nüt fürbas ziehen, Ist es | vmb eigen vmb erbe oder vmb etzi Es were denne das ein vrteil vmb soliche sachen sich gleich teilte vnder den Vierzehe- nen, das ir siben ein vrteil hetten, vnd die andern siben ouch eine, Denne mag | sich ein vogt wol bedenken ze Lucern, oder wa er wil mit biderben Lüten ob er wil, vnd In des dunket, weler vrteil er volgen wil, vnd wele vrteil er denne gerechte git, die sol ouch also bliben ane alle | widerrede. Aber was ander grossen sachen für die fünfzehen als da vor gezogen wirt, dar vmb mag sich ein vogt wol bedenken, die vrteilen vmb soliche sachen teilent sich oder nüt, vnd die | selben vierzehen sullen ouch sweren Zerlich als da vor geschri- ben ist. Als ouch die fünfzehen nüt alle zit ze samen koment, denne so es gar notdürftig ist nach vnserß landes gewonheit, fuegte sich dar | vnder, das zwen teile mit einander ze gerichte giengent vor dem vogte, weder teil da muotete, das Ime die fünfzehen in acht tagen gesamnet würdent die sache vsgerichtende, so füllen bede teile den | vogt vnd die vierzehen vertrösten, ze verkostende, das si ze samen mügent komen, Vnd weder teil denne vnter lit, vnd nüt recht gewinnet, der sol den kosten ablegen vnuerzogenlich Was ouch buossen eim | vogt vallent vor sim stabe, die vallent Ime ouch ze gleicher wise vor den fünfzehenen Alle die buossen, die ouch für dishin vallende werdent ze Entlibuoch, Es sie von hoch- welden herren mal oder wie | si genemt sint, von den sol vns volgen vnd werden der dritte teil an vnser brüche, vnd dem vogt von Lucern zuo der stat Lucern handen zwene teile, Vnd füllen

wir dem vogte behulffen vnd beraten sin als | dize es. Ine notdürftig wirt, vnd er das an vns vordert, das Ine die zwen teile Inwerdent Was ouch Manlehen oder burglehen ze lihende sint, es sie ze Entlibuoch oder ze Wollhusen, die sol ein | vogt von der stat wegen ze Lucern von der hant lihen, nach dem als da har recht vnd gewonlich ist gewesen, soliche lehen ze lihende Was ouch ein vogte zuo der stat handen ze Lucern fuoter habern vnd hünre zuo | gehoerent ze gebende, das hant die von Lucern nu ze male gegen vns abgelassen, dur vnser ernstlicher bette willen, vnd doch nüt lenger denne vntz vff ir widerrüffen Vnd was vbel-tetiger Lüte in dem Lande ze | Entlibuoch vnd in vnsern gebieten daselbs angriffen oder gefangen werdent, die füllent ouch da be-rechtet werden vnd liden das vber si erteilt wirt, das si vns nüt dannan entfürt oder entfrömdet füllent | werden in ander gerichte Wenne wir ouch die Rete ze Lucern betent, vmb ir erbere botten, vns zuo ze gebende zuo vnser notdurft, ze tagen, oder ane das vnz ze versprechende, die füllent si vns nüt versagen | zuo ze ge-bende in vnserm kosten Fuegte sich ouch, das die selben von Lucern von vnsern wegen ze tagen wurdent gemant, es were von der friedebriefen wegen, oder von ander sachen wegen, dar vmb si billig tag | leistent, da füllent si ouch ir erbern botten hin senden vns ze versprechende in vnserm kosten, als dize es ze schulden kumt Besche ouch das die selben von Lucern iren Citge-nossen müstent ze hilffe komen | oder ziehen, Wenne si vns das fürkündent, so sullen wir Ine fürderlich Hundert man gewaffent senden in vnserm kosten, als dize dis ze schulden keme, vnd die füllent mit den von Lucern vnder ir | Baner ziehen. In disem stufe ist vorbehebt, ob vns ze swer oder ze kostlich duchte hundert man ze sendende, die zal mag der, so vnser vogt denne ist, min-ren nach dem vnd er selbe merkende | wirt, oder vnderwiset wirt, das vns notdürftig ist, oder In zitlich vnd bescheidenlich dunket ane geuerde So es aber soliche not tuet, das wir mit macht müstent ziehen, das füllent wir | ouch gerne tuon in vnserm kosten, also das wir denne mit vnser offener Baner mit der von Lucern Baner ziehen füllent, vnd vnser bestes vnd wegstes tuon als billich vnd in notdürftig ist Si | hant vns ouch geordent vnd geben ein gemein Ingestigel des landes, das wir für dishin also haben vnd niessen wellen vnd füllent Were aber das wir vnser burg-

recht vñ gebende wurdent in fünf- | tigen ziten, so sullen wir Inen
 ouch das Ingesigel ze stunt wider geben, das wir es dar nach
 für vnserß landes Ingesigel nit me haben noch nieffen sullen in
 keinen weg. Vnd also sol dise orde- | nunge alle, vnd iegliche
 besunder blißen vnd bestan in iren kreften, vntz an der von Lucern
 widerrüffen, das wir gegen den von Lucern, noch si gegen vns,
 nit nürwer Ingriffe suechen noch werben sülent | in keinen weg
 Doch dem burgrecht, als wir vor ziten ir burgere sin worden, vnd
 ouch den fridebrieffen, so die von Lucern hant mit der herschaft von
 Österrich, gantzlich vnschedlich vnd vnuer- | griffenlich. Vnd har
 ober ze eim waren vrfünd so han wir vnserß landes gemein Inge-
 sigel offentlich gehenket an disen brieff, vns vnd vnser nachkomen ze
 vergicht vnd gezügnusse diser dinge | Der geben ist an fritage vor
 mitter vasten, Do man zalte von Cristus geburt Drüzehen Hundert
 Nüntzig vnd Fünf Jare

Dem vorstehenden Verkommnisse ist auf Papier ein erster Entwurf bei-
 gelegt, welcher außen von gleichzeitiger Hand überschrieben ist: *Ordinacio
 noua inter nos et Entlibuoch, feria vj ante Letare xix Marcij anno lxxxv.*
 Innen beginnt der Entwurf: Wir der Ammann vnd die Lantlüte gemein-
 lich ze E.; so jedoch, daß die bezeichneten drei Worte durchgestrichen sind.
 Weiterhin ist bald da bald dort Etwas zugesetzt oder abgeändert worden,
 je nachdem Entlibuch oder Lucern auf einer Forderung bestanden haben mag.
 Am Ende des Entwurfes steht: *presentes Volly wirt, Cuenj Frij, In. stelin,
 et Cuonrat suter in den widen fuerunt hic, cum plena potestate, ad illam
 conplanacionem vj ante Letare anno lxxx quinto.* Ein beiliegender zweiter
 Entwurf beginnt geradezu: Wir die Lantlüte gemeinlich ze E.; auch ist,
 was beim ersten fehlt, die Bedingung des Siegels und des aufzugebenden
 Burgrechts unten an der Schrift nachgetragen, und mit einem Zeichen
 an seine jetzige Stelle herauf verwiesen. Uebrigens ist der Urkunde das
 Siegel wieder abgenommen, und der Stadtschreiber Kenwart Gysat schrieb
 außen darauf: Ist krafftloß vnd vnnüz. Es wurde nämlich an die Stelle
 dieses Burgrechts zehen Jahre später, als Lucern von den Herzogen Entlibuch
 zu Pfand erhalten, den Landleuten ein neuer Brief gegeben, in welchem
 zwar die Bierzig und die Fünfzehen beibehalten sind, das Land jedoch zu der
 Stadt in größerer Abhängigkeit steht.